



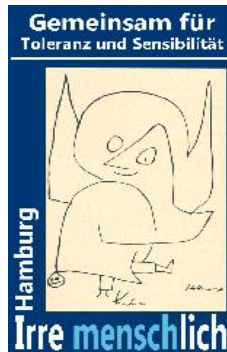
**familien selbsthilfe
psychiatrie**

**Bundesverband der Angehörigen
psychisch erkrankter Menschen e.V**

Landesverband Hamburg e.V.



**angehörige psychisch
erkrankter
menschen**



Bpø

BUNDESVERBAND PSYCHIATRIE-ERFAHRENER E.V.



Betr.: Kritik von Nutzer-/Betroffenen- und Angehörigenorganisationen
am Verfahren zur Auswahl von Forschungszentren für Seelische Gesundheit

9.3.2021

An die Bundesministerin für Bildung und Forschung Frau Anja Karliczek

*nachrichtlich an den sächsischen Staatsminister für Wissenschaft Sebastian Gemkow
an die Hamburger Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank
an Herrn Dr. Thomas Stracke, Referatsleiter für Psychiatrie im Gesundheitsministerium
an Herrn Peter Weiss, 1. Vorsitzender der Aktion Psychisch Kranke
an Prof. Dr. Peter Brieger, Stellv. Vorsitzender der Aktion Psychisch Kranke
an den 1. Vorsitzenden der DGPPN Prof. Dr. Thomas Pollmächer*

Sehr geehrte Frau Ministerin Karliczek

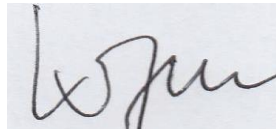
schon vor zwei Wochen direkt nach der ersten Stufe des Verfahrens haben wir uns mit unserer Besorgnis an Sie gewandt. Der weitere Fortgang des Verfahrens gibt uns nun leider recht:

- Die partizipative Forschung, die spät in die Ausschreibung aufgenommen wurde, wurde gegenüber den Gutachtern eher wieder relativiert.
- In der Ausschreibung wurde die Bewerbung mit eigenen Schwerpunkten gefordert. Im Gutachterverfahren hingegen wurden alle möglichen Varianten überwiegend aus der biologischen Forschung abgefragt. Ein jedes Fehlen führte zu einem Punktabzug.

In unseren Augen sind das Verfahrensfehler, die mit der international inzwischen üblichen Beteiligung von Betroffenen- und Angehörigenverbänden so nicht passiert wären - mit gravierenden, langfristigen Folgen: Wir fürchten um die Chance auf ein „Forschungszentrum der Vielfalt“. Wer macht jetzt partizipative Forschung? Wer steht für Stigmaforschung/Prävention, wer für die weitere Entwicklung von Peer-Support und Peer-Research? Wer schaut überhaupt auf die Psychiatrie von außen und wer schaut über den Horizont der Klinik hinaus (Vom trialogischem Perspektivwechsel - auch in der Forschung! - ganz zu schweigen)? Partizipation und Teilhabe werden auf allen Ebenen der psychiatrischen Versorgung, Versorgungsentwicklung und Versorgungsforschung notwendig sein, um den Vorgaben der Menschenrechtskonvention und den Anforderungen an eine moderne psychiatrischen Versorgung gerecht zu werden.

Wir fordern als einen ersten Schritt in diese Richtung ein ergänzendes Netzwerk für Partizipative Forschung sowie einen dialogischen Beirat. Beide sollten an den entstehenden kooperativen Forschungszentren aktiv beteiligt sein. Für den Beirat würden wir gemeinsam mit Prof. Andreas Heinz von der Charité Vorschläge machen können und wollen.

Mit freundlichen Grüßen



Hermann Stemmler
Bundesnetzwerk Selbsthilfe Seel.Gesundheit (NetzG)



Susanne Ackers
Ex-In Deutschland e.V.



Jurand Daszkowski
Bundesverband Hamburg Psychiatrie-Erfahrener (BPE)



Hinrich Niebuhr
Landesverband Hamburg Psychiatrie-Erfahrener (LPE)



Dr. Rüdiger Hannig
Bundesverband der Angehörigen psychischer (BApK)



Dr. Hans-Jochim Meyer,
Landesverband der Angehörigen psychisch Kranker (LApK)



Ece Nalinci



Claudia Wetterhahn
alle Irre menschlich Hamburg e.V.



Prof. Dr. Thomas Bock

Kontaktadresse: Prof. Dr. Thomas Bock, Lamprechtstrasse 3, 21029 Hamburg – Thomaswbock@t-online.de, 0179 1350425